

Bezugsp.-Preis

in der Hauptausgabe oder deren Abzügen abgebolt; vierfachjährlich 4.00,— bei zweijähriger täglicher Herausgabe und Band 6.00. Durch die Post bringen für Deutschland u. Österreich vierfachjährlich 4.00, für die übrigen Länder laut Preisliste.

Redaktion und Expedition:

Johannigroße 8.

Bernhardstr. 156 und 222.

Abonnementen:

Walter Hahn, Buchdruckerei, 8. 204, Am Markt 2.

Haupt-Filiale Dresden:

Wittenstrasse 84.

Geöffnet bis 1. M. 1918.

Haupt-Filiale Berlin:
Graf Ueberholz, preuß. Hof-Postdirektion,
Albrechtstrasse 10.
Geöffnet bis 1. M. 1908.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 313.

Dienstag den 23. Juni 1903.

97. Jahrgang.

Eine Rede Rudolf Schoms.

* Die am 20. d. M. bevorstehende Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Professor Dr. Hesse und dem sozialdemokratischen Kaufmann Motteier erwacht in uns die Erinnerung an eine Rede, die unser berühmter Rechtslehrer Professor Dr. Rudolf Schom am 5. Februar 1898 im Reichstag gehalten hat. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Generaldebatte über das Bürgerliche Gesetzbuch. Am Tage vorher hatte der Abgeordnete Stadthagen im Namen der sozialdemokratischen Fraktion der Vorlage den Gegenauflage machen gefügt; am Beginn der Sitzung vom 5. Februar sprach der welfische Abgeordnete Freiherr v. Orlow Berg seine partiziparistische Abwehrung gegen ein einheitliches deutsches bürgerliches Recht aus und erwiderte das ohnehin gelangweilte Hand. Da erhob sich Professor Schom, der gleich dem blinden Geist Oberjägerk. v. Plaatz als einer der verdienstvollsten Mitarbeiter an dem Werke zum außerordentlichen Bevollmächtigten des Bundesrats bestellt war. Seine Rede war ein parlamentarisches Ereignis ersten Ranges. „Wie eine Goldene“, so schrieb unter parlamentarischer Beobachtung, „wirkt es, als der Leipziger Professor das Wort nähme.“ Er führt die Verhandlungen sogleich auf einen höheren Standpunkt. Mit breiteten Worten verteidigte er das nationale Recht gegen die befürwortenden sozialdemokratischen Seite dagegen erhobenen Vorwürfe und führte Herrn Stadthagen ins absurdum. Indem er in geistvoller Weise die Unhaltbarkeit seiner Behauptungen nachwies und, ohne irgendwie persönlich oder verlegen zu wirken, mit seiner Front wiederholt ihm dem Vorsitzenden des Hauses predigte. Es wurde den „Genossen“ recht unheimlich dabei zu sitzen, und in ihrer Verlegenheit verliehen sie zum Teil unter Führung des Herrn Singer das Haus, der ja bereits in den Quaren eine heilige Ehe vor jeder Bedeutung empfand und der Schule des Mittens trug. Geh. Rat Schom sprach den Sozialdemokraten jede Berechtigung ab, sich als die berufenen Vertreter des Volkes aufzuzeigen, sic, die, wie der Bauer, nach den Beamten, nicht den Industriellen, noch den Gelehrten eine Existenz gönnen wollten. Herr Stadthagen ist sicher kein wahrer Vertreter des deutschen Volkes, überhaupt kein deutscher Mann. Er sei, wie alle „Genossen“, ein Gegner jeder Rechtsordnung und unsäglich, den Geist des Gesetzes zu zerstören, das auch dazu berufen sei, den Arbeiter von der sozialdemokratischen Unfreiheit zur bürgerlichen Freiheit zu erziehen. Mit vollem Schwung schloß der Redner, dessen Ausführungen wiederholt lebhafte Anerkennungen des Reichstags hervorgerufen hatten, und gab der Aussicht Ausdruck, daß das Bürgerliche Gesetzbuch, wenn es der Reichstag erst als solches dem deutschen Volke verlieben habe, auch weiter sich gedecklich entwickeln werde. Von Seiten der Mitglieder des Bundesrates wie aus dem Hause wurde Geh. Rat Schom der nämliche Dank gespendet, und von allen Seiten drängte man sich an den jugendlich lebhaften Kreis, um ihm die Hand zu drücken.

Die bemerkenswertesten Stellen dieser berühmten Rede lasen nach dem herangetragenen Parlamentarische folgendermaßen:

Kommissar des Bundesrates, Kgl. Börs. Geh. Hofrat Professor Dr. Schom: „... Aus bunten Farben segt sich heute das Kleid des deutschen bürgerlichen Rechts zusammen. — Ein Karrenfeld, Karlsruhe! (Heiterkeit.) Und jetzt endlich soll durch dieses Gefecht dem deutschen Recht das Königskleid angezogen werden. Das ist Ihre große Aufgabe! Welche Umwandlung! Und ich habe mich sehr gefreut, daß aus fast allen Parteien gründliche Zustimmung zu dem Werke als solchem laut geworden ist. Herrschaft des nationalen Gedankens! Und wie könnte es anders sein? Jährend über Ihren Beratungen schmeißt Germania.“

Nur eine einzaine Fraktion hat einen gründlichen Widerstand erhoben. Sie hat, obgleich Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt worden ist, dennoch fälschlich gründliche Widerstand gegen unser Gesetzbuch eingelegt und in weite Vorwürfe gegen den Entwurf geschleudert. Der Herr Abgeordnete Stadthagen ist in diesem Sinne aufgetreten. Wir haben gestern keine Rede gehört. Und von dieser Rede wollen Sie mir gestatten, zu sprechen. Es ist meiner Ansicht nach notwendig, wegen der schweren Vorwürfe, die in der Rede erhoben sind, ein Wort zu erwählen, und zwar gerade auch im Namen nicht bloß des deutschen Rechts, sondern im Namen der verbündeten Regierungen.

Es sind zwei Hauptvorwürfe, die von dem Herrn Abgeordneten Stadthagen erhoben worden sind. Der eine Hauptvorwurf legt sich auf die Zusammenfassung der Kommission. In der Kommission für die zweite Petition, hören wir, sind alle Interessenklassen der Nation vertreten gewesen. Ganz

links), mit einer einzigen nicht, und es sei infolgedessen von vornherein dem Charakter des Gesetzes, eines Ausnahmegerichtes, eines Ausnahmegerichtes, eines einschlägigen Gesetzes aufgebracht worden im Interesse einzelner Klasseherrschaft. Ist das wahr? (Gut zu links.) Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt: secreten waren sie, die Herren Großgrundbesitzer, verstreut waren sie, die Herren Schlösserbauern (wie der Herr ausdrückte), aber nicht vertreten waren mit, die 28 Prozent, wie der Herr Stadthagen zweimal gesagt hat am Anfang und am Ende seiner Rede. Er hat diejenigen, welche er verrät, als die 28 Prozent des deutschen Volks angesehen, d. h. mit andern Worten, als das deutsche Volk. Wenn der Herr Abgeordnete Stadthagen und seine Herren Fraktionsgenossen ihr Projekt vertreten, nun, so sind die übrigen 2 Prozent quantitativ negligible! Dann vertreibt diese Fraktion das deutsche Volk. Ich frage mich: bin ich im Stande, den Herren Abgeordneten Stadthagen als Vertreterung des deutschen Volkes anzusehen, d. h. mit andern Worten, als das deutsche Volk. Wenn der Herr Abgeordnete Stadthagen und seine Herren Fraktionsgenossen ihr Projekt vertreten, dann ist es unmöglich, daß man hier eine Gleichheit zwischen dem Deutschen und dem Ausländer erreichen kann.“

Wir haben gestern zwei Herren nach einander gesprochen, der eine war der Herr Schmid und nach ihm der Herr Abgeordnete Stadthagen. Der Herr Schmidrat Plaatz trat auf als Regierungskommissar, der Herr Abgeordnete Stadthagen als erwählter Abgeordneter des deutschen Volkes. Wir wissen aber alle: ein wahrer Volksvertreter kann nicht gewählt, noch gewählt werden, ein wahrer Volksvertreter muß achtzehn Volksvertreter sein. (Bravo! rechts.) — (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Und wenn ich nun diese zwei Persönlichkeiten neben einander stelle und mich fragen: wer ist der deutsche Mann von den beiden? wer ein Vertreter unserer deutschen Volkes? wer ein Vertreter deutscher Wahrhaftigkeit? (Bravo!) ein Vertreter der Gerechtigkeit, ein Vertreter deutscher Treue, wer von beiden, wer ein deutscher Mann? (Bravo! rechts.) — (Lachen bei den Sozialdemokraten.) — (Lachen des Präsidenten.)

Präsident: Meine Herren, ich bitte, den Herrn Redner nicht zu unterbrechen.

Kommissar des Bundesrats, Königlich sächsischer Geheimer Hofrat Professor Dr. Schom: „... da kann sich niemand die Antwort zweifelhaft sein. Das behauptet ich ganz bestimmt. (Bravo! rechts.) — (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Also ich bestreite dem Herrn Abgeordneten Stadthagen das Recht, daß er sich als der Volksvertreter hinstellt; das ist nicht wahr.“

Es liegen hinter der sozialdemokratischen Fraktion zahlreiche Arbeiterschichten. Wie wissen das alle. Wer ich frage: steht auch der Bauer instand dahinter? (Bravo! rechts.) Die ländliche Bevölkerung, die etwa annähernd 20 Prozent, fast die Hälfte der deutschen Nation ausmacht! Ich frage, ob sie durch den Herrn Stadthagen vertreten gewesen ist. (Gut zu links.) — (Lachen bei den Sozialdemokraten.) — (Lachen des Präsidenten.)

Präsident: Meine Herren, ich bitte um Ruhe!

Kommissar des Bundesrats, Königlich sächsischer Geheimer Hofrat, Professor Dr. Schom: „Die große Zahl der Bildeteile, in denen auch ich vielleicht als deutscher Professor mich zählen darf, die große Zahl deutscher Bildeteile, ob diese durch den Herrn Stadthagen vertreten ist? (Lachen von den Sozialdemokraten.) Und so sage ich im Namen aller meiner Genossen: nein! (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Nach dieser Einleitung sehen wir uns jetzt die Kommission auf ihre Zusammensetzung an, die Kommission der zweiten Petition! Da waren einige — zwei, glaube ich — Herren Großgrundbesitzer, da waren einige Vertreter verschiedener Traditionen. Wer aber bildet das Gros der Kommission? Wer war die große Mehrzahl, ohne welche in der Kommission nichts durchgehen konnte? Das waren Beamte und Gelehrte, das waren die Leute, die keinen großen Grundbesitz und die keine Habitate haben, die nur haben ihren Teil von deutscher Bildung und die ganz entschiedene Begeisterung für das deutsche Volk. (Bravo! rechts.) In dieser Klasse des Beamten, der angewiesen ist, solch ein (Vater bei den Sozialdemokraten), denn unser deutsches Beamtenamt hat außerdem diesen Sinn gemacht (Vater bei den Sozialdemokraten) — in diesem deutschen Beamtenamt und in den Reihen der deutschen Bildeteile — (Bundesministeriumsarie bei den Sozialdemokraten). Glosse des Präsidenten.)

Präsident: Meine Herren, ich bitte um Ruhe!

Kommissar des Bundesrats, Königlich sächsischer Geheimer Hofrat, Professor Dr. Schom: „... da ist mehr.“

harter Sinn für alle Teile der Bevölkerung. Wir haben keinen Grundbesitz und keinen Gewerbebetrieb, unter Interesse ist nur die Gemeindeherrschaft, das Ganze. (Mal mal bei den Sozialdemokraten.) Und getroffen aus diesen Gründen — das kann ich wohl sagen — sind die selbstlosen Vertreter des Arbeitersinteresses hinzugegangen. (Sehr richtig rechts und links.) Und wir beweisen, wie sind selber Arbeiter. Alles, was ich bin und habe, das habe ich mir erarbeitet. (Bravo!) Und dessen Fülle ist mich. So haben wir Zusammenhang, sozialistisches Miteinander mit allen denen, die da arbeiten. Vor allem aber das Christentum, das in und lebendig ist (Bravo!); das drängt und zur Teilnahme an allen Mühligen und Beladenen, drängt und, dem übermächtigen Vorbild unseres großen Meisters nachahmend. (Bravo!) Darum sage ich: der Arbeitervolk war vertreten, er ist nicht unvertreten gewesen in unserer Kommission.

Zudem — das muß ich bekennen — ich habe eh gestern begriffen, warum der Herr Abgeordnete Stadthagen nicht in unsere Kommission gekommen ist. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser Entwurf sei — und das ist das Allerwerteste, was er uns sagen konnte — „codifiziertes Unrecht“. (Heiterkeit.) Das ist mir gestern dadurch klar geworden, daß er, und höchstwahrscheinlich auch seine Herren Fraktionskollegen, der ganzen Bevölkerung Rechtsordnung ein ganz entschiedenes Recht! (Sehr richtig!) Da kann man ihn unmöglich zur Teilnahme an der Fortsetzung dieser Rechtsordnung einladen. Der Herr Abgeordnete Stadthagen hat gesagt, unser

die der erste Wahlkampf im den einzelnen Kreisen entfacht hat, kann man sich auch innerhalb der Parteien über das Geschehne nicht recht einigen und wo man das von Partei meint zu tun, da kommen sofort mehr oder weniger einflussreiche Eigenbrüder, die das Parteiprogramm zu durchbrechen versuchen. Die „Kreuz-Ztg.“ bat im Namen der konservativen Partei mit einem Plakat die Parole „gegen die Sozialdemokraten“ und zwar unter allen Umständen aufzugeben, gleichzeitig aber in einem beiderseitigen Halle zusagen, daß sie sich für die Wahl eines ihres besondern unumstößlichen Abgeordneten nicht zu erwärmen vermöge. Der „Reichs-Ztg.“ erklärt, die Konservativen verdienten Prügel, wenn sie die freikirchliche Vereinigung ohne Gegenleistung Wahlbüste leisteten, und es müsse im Gegenteil ein Vor teil für die Rechte betrachtet werden, wenn diese Partei vollständig verschwinden. Das ihr Mandate an Sozialdemokraten fallen würden, macht den Konservativen nichts aus. Doch die Haltung des Zentrums mehr als verächtlich ist, geht aus einer ganzen Reihe von Vorgängen hervor. Wieweit hierbei der Kappel eine Rolle spielt, wollen wir hier nicht untersuchen, es ist aber sehr deplorable, daß die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des Zentrums, soz. es allein keinen noch in verschiedenen Wahlkreisen kleine Anstand nimmt, den Sozialdemokraten auf Kosten der Nationalliberalen Mandate zu jagen. Das ist durchaus den Nationalliberalen erlaubt wird, in solchen Kreisen für das Zentrum einzutreten, in denen sie den Aufschlag geben können, liegt auf der Hand, und es ist nun einmal menschlich, daß jemand, dem man auf die Stelle tritt, sich mit den Händen zu rätseln sucht. Nach den Nationalliberalen haben sich die Parteien gegen die Sozialdemokratie durchaus angeklagt, wie es aber scheint, ist in gewissen Wahlkreisen die Reaktion sehr gering, bestimmt, bestens gebildete und fanatische katholische Agitatoren, wie Dr. Dertel und Schremm, wieder in den Reichstag zu bringen. Die Abrechnung begreifen wir, aber wie halten es für sehr bedauerlich, wenn man sich von solchen Abrechnungen hinreisen läßt, die Zahl der sozialdemokratischen Mandate noch zu vermehren. Es liegt etwas Wahnsinn darin, wenn Professor Delbrück im „Tag“ ausführt, daß die soziale Erfahrung, die er vor den Wahlen mit größtem Nachdruck hervorgehoben, nach den Wahlen erheblich nachgelassen habe. Der Stand der Handwerke habe nicht nur seine ersten Hübe verloren, sondern auch überhaupt gezeigt, daß es mit seiner Macht nicht so weit her sei. Nach dem Augenblick, wo die Regierungswelt nicht, wie das früher geschah, mit rücksichtlosem Nachdruck für die Künster eintretet, sondern sie wenigstens in diesen Kreisen sich jetzt überzeugt, hat sich in der Tat deutlich herausgestellt, daß ihre Macht in ihren Kompetenzen in schwierigen Verhältnissen stand. Delbrück meint, daß man es unter solchen Umständen jetzt viel eher wagen könne, die Zahl der katholisch-konservativen Abgeordneten zu vermehren, während eine weitere Vermeidung der Sozialdemokratie die Heraushebung unserer Kräfte nur zu sehr in den Bereich der Möglichkeiten rückt. Sei kommt vor den Wahlen der Agrarier als der Heim zu betrachten gewesen, so sei es jetzt der Sozialdemokrat. Unserer Einsicht laufen wir bei den Schwägen einer unangefochtenen Herrschaft entgegen, wenn es den Parteien nicht vorher gelingt, unter sich eine abteilende Regelung herzustellen. Mag man solche Abschlußlinie für die Städtewahlkampfes nennen, aber nicht, wenn sie nicht abgeschlossen werden, so werden wir bei den Städtewahlen ein noch schwächeres und vor allem ganz unverständliches Bild der Territorialheit und des ziellosen Zusammenschlusses bilden, als bei den Hauptwahlen, und den Vorteil wird dabei die Sozialdemokratie haben, die ja gleichzeitig doch der Feind aller bürgerlichen Parteien ist. Will man aber in dieser Beziehung etwas willkürlich Prostet zu wege bringen, so müssen die Führer der Parteien sich auf einen höheren Standard stellen und sofort handeln — aber sofort!

△ Berlin, 22. Juni. Zur Durchführung des Gesetzes, betreffend den Kinderzuschuß in gewerblichen Betrieben, steht der wadere und unvermeidliche Wahlkämpfer für den Kinderzuschuß, Señor Konrad Radda, in den Sälen des Vereins für Soziale Reform sehr zufrieden gewordene Wahlkämpfer (Hest 10 der genannten Säle), Verlag von G. Fischer, Jena). Im ersten Einie wendet er sich an die Mitwirkung der Leibl, der Schule. Wenn in dieser Beziehung auch der Schreiber an der Kontrolle über die Arbeit der Kinder in gewerblichen Betrieben beteiligt werden kann, so doch nicht an der Ausstellung der Arbeitsattesten; in jedem Falle aber kann die Schulehre (mit Auszug des Lehrers natürlich) den Kindern eine Arbeitsattest ausstellen oder eine besondere Einschätzung der Schulbehörde ermöglichen. Radda reicht folgenden warmherigen Appell an die Lehrerchaft: „Lieber, liebe Kollegen in deutschen Landen, legt ich es nochmals auf Sie: Nehmt sie, die Herren unter den Armen, in euren Schülern. Man erwünscht auch, ob nicht die kleinen Anträge helfen können, oder ob nicht für jedes Schülchen ein Erreichbarer gebildet werden kann, für den auch noch Arbeit genug vorhanden ist, oder ob besonders zu gründenden Organisationen zum Zwecke der Kinderrettung zugelassen sollen. Sagt, was ich von den Bedürftigen märkt, „jetzt von der Zeit“ weg, auf den Schulunterrichten und in eurer Freizeit; der Gelehrte darf und muß endlich hören, denn er will eine Ruhezeit!“ Dann hält der Ortsvorsteher zur vorliegenden Durchführung des Gesetzes eine Erinnerung der Gewerbebehörde um die dreifache Zahl für unbedingt erforderlich, ebenso ein Handels-Punkt-Gesetz der Behörde mit den Gewerbebehörden. Angetreten endlich von der Mitwirkung einflussreicher Vereinigungen und der Würde der Frauen bringt Radda, wie ihm angekündigt, die Erörterung eines Wohnung- und Erziehungskomitees in Vorbrüg, er schreibt darüber: „Würde in Preußen für nicht zu große Beurtheilung der Durchführung der Ausweitung des Fürsorgegesetzes, die Kontrolle der Bürger und Pflegeländer, sowie die Durchführung des Kinderzuschusses in die Hände eines Beamten gelegt, der sich einer Stadt zweifelhaften Gütekenn für das Gebiet bald herstellen könnte, so würden die Folgen der Erörterung überraschend sein.“ — Der neuen Schrift Radda wünschen wir zur Erörterung ihres Werks die weiteste Verbreitung.

* Berlin, 22. Juni. Ueber die Verhandlungen des Deut.-evangelischen Kirchenausschusses veröffentlicht das „Deutsche Tageblatt“ folgende Aufschrift, die ihm von einem thüringischen Geistlichen zugegangen ist:

„Die Künste in Thüringen befinden Verhandlungen zwischen den Vertretern der einzelnen kirchlichen Kirchenvermögen sind doch nicht so glatt verlaufen, wie es nach dem Vorlauf der letzten, darüber in die öffentliche getragenen Redenheiten, die nicht nur das niedrige Resultat geben, scheinen können. Es ist außerordentlich deplorable, daß über viele Verhandlungen ein so unverständliches Stillschweigen brodelt wird. Die Wahrheit, Berlin zum selben Tag des Deut.-evangelischen Kirchenausschusses und den Vertretern des Evangelischen Oberkirchenrats von Thüringen zum gebrochenen Versprechen zu machen, wurde von einigen kleinen Säolen festgestellt. Wahrheit wurde von einigen kleinen Säolen festgestellt. So ehrlich man sich denn in der Meinung, daß man bestrebt, der Wahrheit des jetzigenmalen Vorhabens des Ausschusses soll dessen Regierungsbereich sein, vorläufig bestrebt man weiter, soll für die nächsten fünf Jahre Berlin gewissermaßen Vorort des Ausschusses sein. Diese Bestreitung besteht nach den getroffenen Verhandlungen aus 15 Abgeordneten, von denen Berichten unter dem Präsidenten je zwei Stimmen für die alten und die neuen Provinzen hat. Bayern, Sachsen und Württemberg je eine und in den Rest die Minden- und Hochstädte sich teilen. Da nicht auf jeden Bereich eine Stimme entfallen kann, so hat man sie in Gruppen eingeteilt, zum Beispiel

Mob-Dollinger und Buben, die Thüringischen Säulen u. a. In Hessen und Mecklenburg soll es schließlich bestreit werden, daß man keinen Aufschluß auf eine schriftliche Säule angewandt erhält. Schließlich werden die Vorherrschaften der im vorherigen Jahr eingetragenen Deutschen Kirchenvereinigung aufnehmen, nur die Vertreter von Mainz, Neuk. & L. und Mecklenburg-Schleswig-Holsteinen dagegen. Beiderseits ausstellend war die große Säule des meinungsfreien Vereinigten, der im Auftrag dieser Regierung sprach. Sol doch der Herzog von Braunschweig den Aufschlag geben habe, daß, wenn Preußen die Regierung erkennt, er sich mit dem Gedanken trüge, auf der Säule des Kirchenvereins, die seit 15 Jahren besteht und auch die Vertreter der evangelischen Kirche Deutsches Reichs antritt, gänzlich aufzuteilen. Besonders bleibt nur, daß durch die Verhandlung heterogenen Diegs der Säule, der man keinen sollte, nur gefordert wird. Wenn daher das „Berl. Tag.“ in seiner Nummer 220 berichtet, man würde von dem Deut.-evangelischen Kirchenausschuss mehr noch noch als verächtlich ist, geht aus einer ganzen Reihe von Vorgängen hervor. Wieweit hierbei der Kappel eine Rolle spielt, wollen wir hier nicht untersuchen, es ist aber sehr deplorable, daß die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des Zentrums, soz. es allein keinen noch in verschiedenen Wahlkreisen kleine Anstand nimmt, den Sozialdemokraten auf Kosten der Nationalliberalen Mandate zu jagen. Das ist durchaus den Nationalliberalen erlaubt wird, in solchen Kreisen für das Zentrum einzutreten, in denen sie den Aufschlag geben können, liegt auf der Hand, und es ist nun einmal menschlich, daß jemand, dem man auf die Stelle tritt, sich mit den Händen zu rätseln sucht. Nach den Nationalliberalen haben sich die Parteien gegen die Sozialdemokratie durchaus angeklagt, wie es aber scheint, ist in gewissen Wahlkreisen die Reaktion sehr gering, bestimmt, bestens gebildete und fanatische katholische Agitatoren, wie Dr. Dertel und Schremm, wieder in den Reichstag zu bringen. Die Abrechnung begreifen wir, aber wie halten es für sehr bedauerlich, wenn man sich von solchen Abrechnungen hinreisen läßt, die Zahl der Künste und der Schule

und der Universität verweigert wurde. Daraufhin sammelte sich vor dem Palast eine große Menschenmenge an. Die Sicherheitsorgane mußten zur Auflösung der Zentrumssammlung schreiten, um die Menge zu vertreiben. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen. Diese ging mit Wasser vor. Die erregte Menge ging zu einem Angriff über und stürzte hämische Feuerwehrgeräte in den Teich. Tausende durchzogen die Straßen und zertrümmerten zahlreiche Fensterscheiben an den öffentlichen Privatzäuden. Die Polizei und die Soldaten mußten zunächst die Handwaffen, später die Schußwaffen in Gebrauch nehmen. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete; einer wurde erschossen. Gegen Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt. Hier Schwerverletzte wurden ins Lazarett gebracht. Das in der Nacht von Beuthen requirierte Militär brachte nicht einzuhören.

* Straßburg, 20. Juni. Das Dörfchenblatt des Bistums Straßburg veröffentlicht folgende offizielle Verordnung vom 10. Juni d. J.: „Da zur Immatrikulation an der Universität das Abiturientenzeugnis verlangt wird, so verordnen wir, daß vom Herbst 1905 alle diejenigen, welche in unserem Priesterseminar aufgenommen werden sollen, ein Abiturientenzeugnis vorgelegen haben. — Den „Böllsch“ aufzugeblichigt der Kaplan Dasbach, in Saargemünd eine neue fiktive Sitzung zu gründen.

Oesterreich-Ungarn.

Frauenbewegung in Oesterreich.

△ Wien, 21. Juni. Die Frauenbewegung in den Kronländern zieht immer größere Kreise. Die erste Anregung zu einem festen Zusammenschluß gab der Allgemeine österreichische Frauenverein, in welchem die Beamtinnen eine besondere Sektion bilden. An der Spitze steht Gräfin Auguste Habsburg. Die Präsidentin hat in einer von ihr herausgegebenen Zeitschrift in mehreren Artikeln die Lage der im Staatsdienst stehenden Frauen zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht. Schön zwei Jahre später konnten ähnliche Ermittelungen erfolgen. Ein überaus reiches Material wurde durch die Enquête zu Tage gefördert, welches die Unterlage zu den „Sozialwissenschaftlichen Studien“ und „Die Frauen im österreichischen Staatsdienst“ gab. Die amtliche Ermittelung hat nicht nur allein vorzügliches Material für die Organisation geliefert, sondern hat besonders zum inneren Aufbau der jungen Sektion wesentlich beigetragen. Sie ist für die Frauen eine soziale Schule geworden, aus der sie weit vollzommener für die öffentliche Arbeit beworben und unabdingbar geworden sind. Es werden jährlich mehrere Versammlungen abgehalten, um über die Sache der Beamtinnen des Reiches sich auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst zu benennen, sowie jeder zweite Sonntag frei zu geben. 4) Es sei für die Beamtinnen des Reiches leicht auf dem laufenden zu halten. Die Versammlungen haben dazu beigetragen, daß Petitionen an die Ministerien gerichtet und auch im Parlamente überreicht worden sind, welche die Ministr. und Förderungen der Beamtinnen enthalten. Die Hauptforderungen sind folgende:

1) Die Dienstleistung- und Personalerhaltung des in Städten in Verbindung stehenden Personals seien einer einheitlichen geistlichen Regelung auszufließen. 2) Bei entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Dienstzeit erfolge die Ernennung in den Beamtenhof. 3) Es sei ein österreichischer Dienstgrad entsprechender Erziehungsdienst

Zwenkauer Lagerbier,

vollmundiger Göttertrank, Münchener Charakter, prämiert mit der Königl. Sächs. Staatsmed., Vorzüglichkeit allseitig anerkannt empfiehlt

Kellerei Leipzig-Pl., Nonnenstr. 25.

„Eureka“ ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!
Ueberall erhältlich. — Alleiniger Fabrikant Joh's Vormbaum, Düsseldorf-Reisholz.
Eigens-Verkauf durch fast sämtliche Großisten einschl. Branchen.

Etwas Besseres gibt es einfach nicht.

Nur aus frischen Früchten bereitet, frei von
Citronensäure, Alkohol, Salicylsäure

so empfehle echten Citronensaft.

Nützlich und angenehm für Gesunde und Kranke,
anwendbar im Haushalt und in der Küche.
Conditionen, Hotele und überall da, wo man bisher frische Citronen verwendet.
Für Citronensäure siehe Gebrauchsanweisung an der Rückseite der Flasche.

General-Versand durch Oscar Prehn,
Zur Flora, Grimmaische Strasse 15.

In Grimma bei Frau H. verw. Bahns.

Preis pro Liter 3 Mark, 1/2 Liter 1 Mk., 10 Flg., 1/4 Liter 75 Pf.

Gesundheitspflege!

Rath A. Schulz'sches Wiener Krautpulver! (Mittel gegen Magen-
säuerlichkeit, Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche. Ein
dörfliches, der Gesundheit zugesagtes Nahrungsmittel, welches
allein erstaunliche Spülungen und Brotkäse auf Magen u.
Darmbeschaffenheit, (Beigabe, grüne u. grüne) Weiß brüderl. empf. Dose Mk. 1,25 u. 75 Pf.
zu kaufen in Leipzig bei O. Meissner & Co., Ritterstr. 3, Dr. E. Mylius, Apotheke,
Königstr. 12, Oscar Prehn, Dragatz u. Blatz, Grimm. Str. 16, R. Lux, Hof-
apotheke, Grimmaische 9, W. Bitterling, Neustädter Strasse 84.
Siegmar! nur werthvolles Nachschwamm!

Gabriel A. Schulz, Dresden-Zwickau.



Corsets

moderne, vorzügl. Fäçon
große Auswahl in jeder Preislage.

Reform-Corsets

Anfertigung nach Maass.

Ausgleichung hoher Hüften und Schultern.

Rosa Dancker,

12 Hainstrasse 12.

Kein Laden! Sie werden finden Kein Laden!

eine lebendige Lager in Jägerleben, Gold, Silber, Uhren u. Kleinodienwaren zu-
sammen mit Schmuck, Uhren, u. Schmuckgegenstände. Lieferungen ganzer Ausstattungen.

Central-Special-Werkstätten für Neuarbeiten u. Reparaturen

Nur Katharinenstrasse 2, 1. Etage, „Taberna“ bei

Otto Würscher, Juwelier u. Goldschmied, Gold, Silber u. Juw.

Gießhänste mit Blatt- u. mit Glashäubchen
in allen Größen. Beste Arbeit.

Gießhänste mit Glashäubchen

Stadt und Nähe	Wohnsitz	Geschlecht	Bestattet
40. Schlesische, 1 bis 50 ungerade Nummern, 2 bis 50 gerade Nummern, Schlesische.	Rapotheker, sein Sohn, Dr. Eduard Hirsch.	Deutsche Carl Robert Stark	8. Begegnungsstelle, Schlesische 10, Glashaus für Männer.
41. Kronenstraße, Schlesische, 1 bis 50 ungerade Nummern, 2 bis 50 gerade Nummern.	Baumann Albert Kauderberg.	Stempelmeister, Hermann Weg Barth.	8. Begegnungsstelle, Schlesische 10, Glashaus für Männer.
42. Schlesische, Polnische, Auguste-Straße, Rossmarkt, Schönau, 50 bis 71 ungerade Nummern, 52 bis 60 gerade Nummern.	Unter Hugo Bildner Kast.	Spediteur Karl Hermann Weg Barth.	8. Begegnungsstelle, Schlesische 10, Glashaus für Männer.
43. Brandenburgische.	Baumann Otto David Kast.	Reiseleiter, Hotelier Karl Maria Reuter.	8. Begegnungsstelle, Schlesische 10, Glashaus für Männer.
44. Braunschweig, Unterstraße, Stolzenstraße, Schlesische Straße.	Reichmann Julius Adolf Breitwieser.	Reiseleiter und Sonderverkäufer Karl Heinrichs.	3. Begegnungsstelle, Schlesische 10, Glashaus für Männer.
45. Berliner Straße, Wohllebestraße, Rossmarktstraße, Rosenstraße, Nr. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 22			

Tüchtiger repräsentabler Kaufmann mit 10,000 M. disponiblem Capital ver sofort als Geschäftsführer

geucht. 3600 M. Fixum und Lautdieme. Energischer Kraft bietet sich vornehme selbstständige Existenz. Ausführl. Off. unter L. 185 Exp. d. Bl.

Geschäftsgewandte Herren,
nicht unter 25 Jahren, die ihren Erfolge freut sind, zum Besuch von Privaten und Geschäftsmännern erlaubt. Sonstiges Überbrücke 16, L. rechts, Vorrichtung 9-10 Uhr. Sonst. Antritt vor 1. August er. oder später nicht ein gleiches Tsch. Engros- und Verkaufsgeschäft einer ersten

Buchhalter und Correspondenten.

Gesuchte Bewerber sollen offl. zusätzliche Offerten mit Ansicht der Gehaltsansprüche richten an Rudolf Mosse, Leipzig, unter Blatt Nr. 1. U. 8513.

Hotel-Geschäftsführer.

Für ein größeres Dresdner Hotel wird ein reziproker Kaufmann mit offl. Empfehlungen per bald als Geschäftsführer gesucht. Zusätzliche Offerten erbeten unter B. 741 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für Wein- und Bierlocal

Kaufmann, verheir. auf Rechnung gesucht. 16 Jahre vom Besitzer bewirtschaftet. 2000 M. eingesetztes Vermögen als Garant erforderlich. Bewerber von unten auf wollen. Offert. un. M. 5404 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Reisender

Vom Besitzer einer Schuhfabrik und Schuhgeschäft zum Besitzer von Bunt- und Kleiderwaren in Leipzig und für kleine Touren gegen hohe Gehalt u. Spesenvergütung gesucht. Nur solche Herren von höherem Alter, welche Schuhfabrikate befreien und welche an derselben Stellung erscheinen, welchen Erfolgen mit Bezugnahme auf Abreisen und Reisenrungen einverstanden unter J. R. 619 an "Invalidendank", Leipzig. Nach Abschlußtage können bewilligt werden.

Schuhbranche.

Ein tüchtiger Reisender, der gut eingekleidet ist, wird sofort angenommen. Off. unter Blatt. 800 an die Banane-Epoxidion von Aug. Fort, Altestraße 11, L. rechts. Für einen neuen Betrieb sucht ich Preise annehmen, welche pro Tag 10 M. verdienen können.

Paul Held, Mittweida 12.

Jüngerer Herr

möglich

Baubeamter,

gesucht, der mit dem Weitverkehr vertraut ist. Off. L. 168 Exp. d. Bl.

Flotter Buchhalter,

wieder sich mit 5000 M. ein höheres Gehalt beibehalten kann, der sofort gesucht. 2000 M. Anfangsgehalt. Kapital wird sicher gestellt und unter 30 Jahren Gewinnabteilung gesucht. Offerten unter L. 194 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zärtlicher Betreuer für politische Betriebe sofort gesucht.

Carl Garte, Sachsenstrasse 35/37.

Tüchtige Chromolithographen,

zur Arbeit. Nicht sofort

C. Schönert, Eisenacherstraße 10/20.

Motoren.

Zärtlicher technischer Kaufmann mit gründlicher Erfahrung im Bau von Gas-etc. Motoren für Leipzig möglichst sofort gesucht. Bewerber mit entsprechender Kenntnis von

Sauggas-Anlagen

beschäftigt. Offerte mit Bezugnahmen und Gehaltsabrechnungen unter Z. 5777 an die Expedition dieses Blattes.

Zust. Edelsteine, auf Schmuck-Akkordie

gesucht. I. Fritzsche, L. 168 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Schuhmeister

und Sohn zum sofortigen Ein-

tritt gesucht.

Münich & Höflich, L. Lindenau, Berlinstraße.

1. Malergehilfe,

schnell zu kommen, nach spätestens

Gotha, Breitfelder Straße 23.

Cementarbeiter

zur Herstellung von Baumaterialien (zur gebr. Arbeit haben Beischlagsauskunft). Planung, Werkzeugstrasse 1.

G. Recknagel, genannt Recknagel

1. Kl. perf. Dienstleiter

lens. R. Werner, Planung, 16/18.

J. Roth, perfekt. 2. Stoffen, 3. Hand- u.

Werkzeug, Vermittl.-Büro, Altestraße 21.

Für ein großes, in guten Ruf stehende, und gut eingesetzte

Hotel von Leipzig

wird bald et. ein tüchtiger, möglichst mit Leipzig Verkehrt vertrauter Fachmann mit entsprechender Kenntnis als selbstständiger Leiter

gesucht. Offerte unter F. M. 2107 an Billberg, Buchholz, Leipzig.

Gleich junger Redakteur

(d. galt.) u. sohn, für Hotel, Schlosser

Werner, Altestraße 20, 14/15, L.

Jüng. Kellner erhalten sehr gern

Leutnant, Schlosser, Altestraße 18.

Seine junge Kellner, haft. u. Beflecken

Bohmann, Schlosser, Altestraße 6.

Kleine Frauen

notieren sich als wichtige Adresse für Gesuche von Städten, Bonnen, Kinderfürsorgerinnen die deutsche Frauen-Zeitung in Cöpenick-Berlin. — Prospekte gratis. — Abonnements bei jedem Postamt monatlich 50 Pf.

Frankenverpflegerin

bei gutem Lohn sofort gesucht

Heilanstalt Thonberg.

Bei tageweisen Schafftum u. Unterhaltung einer ausgesuchten etwas älteren Dame wird Fräulein ab. ältere Dame sofort gesucht. Offerte erbeten u. L. 190. Expedition dieses Blattes.

Große Erwartungen werden

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Sieben jährige Kellnerin

für eine gute Familie gesucht.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Drei Lilien.
Heute, sowie jeden Dienstag:
Elite-Concerts. Ball bis 1 Uhr.
Capelle Erdmann Hartmann.
Avt. 5 Uhr. Entrée 4. Alle Billets gelten. Carl Orffiz.

Heute: **Allerlei.**
Jeden Freitag: **Humorist. Soirées** der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Schützenhaus L. Sellerhausen

Heute Dienstag: Unwiderrücklich letztes Auftreten:
Oscar Junghähnel's humoristische Sänger.

Heute Dienstag! 11. d. 10 neue Ausstattungs-Vorlese:
Kieschen's Geburtstag. Geispielloster Erfolg!
Winfest 8 Uhr. Entrée 40. 4. Vergnügungen statt. Richard Bertel.

Sonntag, den 28. Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Juni:
Extra-Concerts des Musikcorps des Magdeb. Jäger-Bat. No. 4
(Höher Hamburg). — Montag, den 29. Juni: Gr. Doppel-Concert (Jäger und 104er), Brillant-Feuerwerk und Ball.

Charlottenhof, Lindenau.

Heute Dienstag von 4—7 und 8—11 Uhr
2 grosse Militär-Concerete,
ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Train-Bataillons Nr. 19.
Direction: Herr E. Herklotz.

Alt-Leipzig
Reichsrath 16. Gasse vom Fass. Reichenstraße 16.
Täglich Rostbratwürste und Brötchen. Stck. 10 Pf. Täglich!
Täglich Frei-Concert. Specialität: 2 Rostbratwürste mit Kraut od. Salat 25 Pf.

Keysershof.

Restaurant Hotel de Pologne.
Heute Abend: Landbayerischen Roastbraten.
Kulmbacher Bierstube (Petersstr. 12).

Heute letztes diesjähriges Spargel-Essen, nach Freunde u. Männer freundlich eingeladen werden. Kellner Georg Bauer.

Pilsener Bierstall, Thomaskirchhof 16.
Herrlicher Garten, grosse Colonnaden berühmte Klobé, bestgepflegte Biere.
Heute: Kalbsbäckerei.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Frühstücks-Gold. Gasse: Schloss mit Schweinsköpfen. Hindorfzähnen.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest. Biere u. Süße exquisit.

Bären- Nicolaistraße 15, part. und 1. Etage. Heute, sowie jeden Dienstag höchstens hochfein. Bier, Bier und Käse.

Kulmbacher Peterstraße 15, Part. u. 1. Etage, vorne A. Kellitz. Wurst auch ausser dem Hause.

Apollo. Heute Dienstag sowie Mittwoch (Johannistag) Doppel-Schlachtfest. Garten-Frei-Concert 4—11 Uhr. Robert Schulz.

Tivoli. Mückenschlösschen. Angenommene Gartenentzettelung. Gasse: Hammelküche mit Käse 50. 4.

Gasthof zum Waldmeister Böhlitz-Ehrenberg. Mein großer Theaterzaal und Auditorium ist für den nächsten Sonntag frei geworden und steht w. Vereinen u. Gesellschaften zur unentbehrlichen Verfügung.

Derzeit wurde am Sonnabend Abend von der Polizeiarchiv durch die Görlitzer Straße bis Ronneburg 5 eine goldene Vorgemachtenfeste. Antritt gegen 20 Uhr.

Al. Mausfeld mit Steiner, vord. Post Dresden. Bierb. Kohlstraße 9, II. 1.

Schwarzer Teufel, eigt. mit Goldbier und Biermarkt, in Sonnenblende Bredt vergrößert. Weißbierbräu gute Beliebung. Ritter-Wilhelm-Str. 51, II.

Frauenbildungsverein. Sonnabend, den 25. Juni, von 1/4 Uhr an. Bierknecht im Waldhof Leipzig.

Vermischte Anzeigen. Welche solide Handwäscherei willigst Hotelwäsche in Kaufniederer Welt? Off. u. L. 188 an die Expedition 2. Blatt.

Aufrichtige Bitte. Welche hochwertige Seiden möchte einen abholen, wenn diese (oder einer höheren Person) unterschlagen? Große Belohnung.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte der Frau Maria verw. Schultz, beehre ich mich ergeben zu anzettigen.

Meine Verlobung mit Prinzessin Hedwig Henneberg-Schultze, Nichte

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 313, Dienstag, 23. Juni 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Aus hiesigen Blättern.

Bericht:

Herr Theodor Süders, Deutscher im Sgl. Sächs. Parabindeverein, kommt zu Mittwoch, 24. Juni, in Dresden, mit der Reise von den Reichstagssitzungen zurück.

Geboren:

Herr Reichstagsabgeordneter R. Schlegel in Kiel, am 1. Tag, eine Tochter. Herr Dr. Paul in Kiel, am 1. Tag, eine Tochter.

Verstorben:

Herr Julius von Dahlberg geb. Berth in Dresden, Herr Emilie Dresler geb. Sperling aus Dobrige, Frau Sophie geb. Apel in Elberfeld, Herr Professor Dr. Gustav Rothholz, Prof. Gymnasiallehrer a. D. in Halle, S. Herr Emil Höpke in Bautzen, L. S. Sohn Waller.

Marienbad, Temperatur des 20. Temps: Minim. 20.00, Maxim. 21.50, Wind: N. 1-2 Bft. 11.00h. Montag Nachm. von 5-9 Uhr Abends.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Leipziger Schauspielhaus.

Leipzig, 22. Juni. Das unter Leitung des Herrn Direktors des Stein stehende Ensemble-Gästspiel führt uns gegen ein Schauspiel "Vid und Ede der Welt" vor, dessen Verfasser, Dr. Wilhelm Meyer, sich durch populäre, naturwissenschaftliche, besonders astronomische Schriften bekannt gemacht hat und jetzt auch die Bühne des zweiten wissenschaftlichen Belehrung dienstbar zu machen sucht. In der Tat sind technische Illustrationen, worauf es in der Hauptrolle ankommt, von grügerer Weisheit als die Illustrationen der Buchdruckereien, und die Schauspieler mag sich, besonders in einer Zeit, in welcher Thalia und Petrus meistens herren haben, bereitwillig in solchen Zwecken darbietet. Wilhelm Meyer hat seine "sternographischen Wanderungen" für die Bühne in joller Weise eingerichtet, daß wir viele ja ablösende Bilder und der Entstehungsgeheimnis der Erde und der Geschichte leben, und daß er selbst durch einen Dialog zwischen den Herren von der Sternwarte, die ja, wie Prolog "Kau" und "Vocifer" zu einer Wanderung in die Unendlichkeit mit einem Metronom für die Erde entstehen, den Takt zu diesen Bildern geben läßt. Der Dialog selbst bietet reiche Belehrung, enthielt die Quatscherei des Wilhelm Meyers Schriften und freit zweimal und nicht immer mit Glanz in den Bereich des Komödien über, der besonders von dem neuen deutschen Sprecher Robin vertreten wird, während Dr. Warceau den freien Weitblick und die großen Gesichtspunkte. Professor Patti die Gelehrsamkeit mit ihren Ausflügen vertritt und für alles im Himmel und auf Erden gleich den rechten wissenschaftlichen Raumnahmen zur Hand hat. Die drei Herren werden von den Herren Garrison (Warceau), Stappel (Patti) und Weizsäcker (Robin) so dargestellt, daß die Unterschieden des Directors in ihrem Wesen und ihrer Erziehung zur Geltung kommen. Einem Prolog in Störenfreiheit folgt beim Beginn der Vorstellung die "Urania" und Elisabeth Andreas trug diese Verse schamhaft vor. Diese "Urania" erinnerte uns daran, daß Wilhelm Meyer der Direktor der gleichnamigen Berliner Anstalt ist, welche die Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse zum Zweck hat und auch ein wissenschaftliches Theater besitzt, dessen Begründung in Deutschland wohl das neue Ensemblegeschäft

Aus auswärtigen Blättern.

Bericht:

Herr Otto Kühl, Rechts in Dresden, mit Prof. Johannes Hammel dargestellt. Herr Vogl, Sohn, Garten- und Agricola in Wismar-Dresden, mit Prof. Moritzische Gräfin in Hamburg. Herr Arthur Laubel in Berlin mit Prof. Otto Tietz in Dresden.

Geboren:

Herr Max Schmidt geb. Herzog in Görlitz, Herr Karl Schmid geb. Weiß in Leipzig. Herr Friedrich Spind in Eisenach. Herr Helene Weißbach geb. Kunze in Altenburg. Herr Professor Dr. Gustav Rothholz, Prof. Gymnasiallehrer a. D. in Halle, S. Herr Emil Höpke in Bautzen, L. S. Sohn Waller.

Verstorben:

Herr Julius von Dahlberg geb. Berth in Dresden, Herr Emilie Dresler geb. Sperling aus Dobrige, Frau Sophie geb. Apel in Elberfeld, Herr Professor Dr. Gustav Rothholz, Prof. Gymnasiallehrer a. D. in Halle, S. Herr Emil Höpke in Bautzen, L. S. Sohn Waller.

Matthäikirche

32.

,M. Ritter," Prediger

708.

alte bestrenommire Beerdigungsanstalt,

überzeugt die Ausbildung von Beerdigungen oder Toten, sowie die Überlebens-Belehrung nach und von Friedhofen, in denen der Tod der Stadt Leipzig gesetziges Tote.

Filiale: Leipzig, Kapelle 1, Eingang Seither Straße.

Sophien-Bad.

Schwimm-Bassin 20.

Russische Dampf-, Irisch-Römisches u. Dusch-Bad.

für Herren von 8-1/2 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.

Bonnen: u. Dusch-Bad zu jeder Tageszeit.

Damen: Dienst., Sonnab., u. Sonnt. v. 1-4

11 h. Montag, Mittwoch, Freitag v. 1-2.5 Uhr.

Friedrich's + Naturheilbad +

9 Dorotheenstrasse 9.

Elektrische Lichtbäder

Farblich Behandlung, Massage und Vibrationsmassage gegen

Erfüllungsfestigkeit, Überschlaf, Glatz, Joch, Schwellenbildung u. Brustspezial.

"Königin Carola"-Bad, Dampf-Behandlung, Dampf-, Wasser- u. Rute-

Schwimm-Bassin, Wasser- und Rute-Bäder und Vibrations-Massage,

Wohlbäder, Rosenkuren, Terme- und Sole-Bäder.

Diana-Bad, Arzt-Blutische und Ruhige Tamphäder,

elektiv renovirt, Wasser- und Garbad.

Johannabad Blutreinigung 18. D. Lübeck's Wissenschaft, Sante, voll-

Temperatur, trink-Wärme, Aufbaumasse, Wannenbäder, Wellness.

Speiseanstalt I. Mittwoch: 11.30 und geschwefelte Wurst. 12. U. Speise-

und Getränke u. Getreide in Kaffeehaus. 12. U. Käse.

■ Elektrische Lichtbäder. ■

■ Ruhendampfbäder, alte Kur- und Kräuterbäder, alte Arten Badungen, vorläufig. Wohlbäder. Seite Auerholz!

■ Therapeuten 2. Bestrahl-

"Hollow". Jungen.

■ Erfüllungsfestigkeit, Überschlaf, Glatz, Joch, Schwellenbildung u. Brustspezial.

■ "Königin Carola"-Bad, Dampf-Behandlung, Dampf-, Wasser- u. Rute-

Schwimm-Bassin, Wasser- und Rute-Bäder und Vibrations-Massage,

Wohlbäder, Rosenkuren, Terme- und Sole-Bäder.

■ "Diana-Bad," Arzt-Blutische und Ruhige Tamphäder,

elektiv renovirt, Wasser- und Garbad.

■ Johannabad Blutreinigung 18. D. Lübeck's Wissenschaft, Sante, voll-

Temperatur, trink-Wärme, Aufbaumasse, Wannenbäder, Wellness.

■ Speiseanstalt II. 1. Mittwoch: 11.30 und geschwefelte Wurst. 12. U. Speise-

und Getränke u. Getreide in Kaffeehaus. 12. U. Käse.

■ Männerstimmen noch nicht die völlige Freiheit erlangt haben und vielen Sängern im allgemeinen neben der Stimme auch noch die Stimmung zum tödlichen Singen fehlt. Besonders wichtiger war der Gesamteinbruck eines recht gärt und soeben denn auch der sonst gebräuchlichen Darbietungen des Leipziger Lehrer-Singvereins der wohlvorbereiteten Beifall nicht vornehmbar.

• Die Abend-Musik in St. Johannis, heute, Dienstag, beginnt ausnahmsweise erst 8.1/2 Uhr, um den von den Friedhöfen Heimkehrenden den Besuch zu ermöglichen.

-o- Birse, 12. Juni. Einem Veteran der hellen Musikausstellungen steht Jubiläum 8. Februar. Es war dies Herr Stadtmusikus Clemens Schumann zu Königstein, in welcher unter großer Teilnahme meiste Freunde sein 40jähriges Amtsjubiläum sowie sein goldenes Jubiläum als ausübender Amtsinhaber begangen. Besonders berührt wird der Geburtstag dieses alten Abschluß durch die heimliche Erfolge des Sohnes, von dem eine der Eustonfer Schumann, in der Reichshauptstadt als Chorverzeichnung dient. Auch längst eine jährende Stellung eingenommen hat. Eine Ehrentafel steht der Gruppe Pianos des Schaffhauser Elbgau-Sängerbundes, welche mit 300 Sängern im Dienste der Errichtung eines König-Albert-Denkmales in Wien ein großes Auditorium mit sich versammelte. Eine lobenswerte Eigenart des reichhaltigen Programms befand dabei darin, daß dem Frankfurter Künstlerverein nur jungen jungen Sängern angehört wurden, sowie einer Konzertreihe aus sicher zu befreien und energisch zu bewahren, wenn aber fast 400 Männer (nur etwa ein Dutzend Studenten beteiligten sich im Elbendorf) sangen: "Ach ihr Brüder!" oder "Wir singen das Vaterland" u. sgl. so hört sich das doch etwas eigenmälig an. Etwas, das mit dem Singen selbst nichts zu tun hatte, gefiel uns noch weniger, nämlich das Aufzählen der Kästen, die in eindrücklicher Weise mit streng ab gesetzten, berühmten Schriften ausgestattet waren und dem Publikum nennen mochten. Es hätte gleich einen fröhlichen, lebensfrischen Einbruck gemacht, wenn den Kindern mehr Freiheit gewährt worden wäre, wenn sie selbst ihre Wünsche aufgesagt hätten. Die ordnende Hand des Leiters konnte dann immerhin noch warten. — Der mindestens 30-jähriger Lehrer-Gesangverein brachte unter der treiflichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Prof. Hans Sitt mehrere Stücke von Curti, Haar, Obergraven u. s. lebte tante und anderweitig zu Gehör. Das manche Singen etwas bereit fließen kann, ist eine oft wahrscheinliche Begleiterscheinung der Morgenstunden, wo die

Wännerstimmen noch nicht die völlige Freiheit erlangt haben und vielen Sängern im allgemeinen neben der Stimme auch noch die Stimmung zum tödlichen Singen fehlt. Besonders wichtiger war der Gesamteinbruck eines recht gärt und soeben denn auch der sonst gebräuchlichen Darbietungen des Leipziger Lehrer-Singvereins der wohlvorbereiteten Beifall nicht vornehmbar.

Seimar. Von 17.-18. Juni fand in Weimar das erste große Deutsche Fest der C. C. (Chorleiter-Kongress), Verbund farbentragender amateurischer Sängerknaben, statt. Fast allen Universitäts- und Hochschulen Deutschlands vertraten sich die Sängerknaben am 17. früh in Weimar, unter ihnen auch aus Russland und Griechenland auswandernde. Die meisten Sängerknaben in Weimar entstammen dem Reichskinderchor, der 1895 unter der Leitung von Clemens Schumann, in der Reichshauptstadt als Chorverzeichnung dient. Besonders berührt wird der Geburtstag dieses alten Abschluß durch die heimliche Erfolge des Sohnes, von dem eine der Eustonfer Schumann, in der Reichshauptstadt als Chorverzeichnung dient. Auch längst eine jährende Stellung eingenommen hat. Eine Ehrentafel steht der Gruppe Pianos des Schaffhauser Elbgau-Sängerbundes, welche mit 300 Sängern im Dienste der Errichtung eines König-Albert-Denkmales in Wien ein großes Auditorium mit sich versammelte. Eine lobenswerte Eigenart des reichhaltigen Programms befand dabei darin, daß dem Frankfurter Künstlerverein nur jungen jungen Sängern angehört wurden, sowie einer Konzertreihe aus sicher zu befreien und energisch zu bewahren, wenn aber fast 400 Männer (nur etwa ein Dutzend Studenten beteiligten sich im Elbendorf) sangen: "Ach ihr Brüder!" oder "Wir singen das Vaterland" u. sgl. so hört sich das doch etwas eigenmälig an. Etwas, das mit dem Singen selbst nichts zu tun hatte, gefiel uns noch weniger, nämlich das Aufzählen der Kästen, die in eindrücklicher Weise mit streng ab gesetzten, berühmten Schriften ausgestattet waren und dem Publikum nennen mochten. Es hätte gleich einen fröhlichen, lebensfrischen Einbruck gemacht, wenn den Kindern mehr Freiheit gewährt worden wäre, wenn sie selbst ihre Wünsche aufgesagt hätten. Die ordnende Hand des Leiters konnte dann immerhin noch warten. — Der mindestens 30-jähriger Lehrer-Gesangverein brachte unter der treiflichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Prof. Hans Sitt mehrere Stücke von Curti, Haar, Obergraven u. s. lebte tante und anderweitig zu Gehör. Das manche Singen etwas bereit fließen kann, ist eine oft wahrscheinliche Begleiterscheinung der Morgenstunden, wo die

Wännerstimmen noch nicht die völlige Freiheit erlangt haben und vielen Sängern im allgemeinen neben der Stimme auch noch die Stimmung zum tödlichen Singen fehlt. Besonders wichtiger war der Gesamteinbruck eines recht gärt und soeben denn auch der sonst gebräuchlichen Darbietungen des Leipziger Lehrer-Singvereins der wohlvorbereiteten Beifall nicht vornehmbar.

Seimar. Von 17.-18. Juni fand in Weimar das erste große Deutsche Fest der C. C. (Chorleiter-Kongress), Verbund farbentragender amateurischer Sängerknaben, statt. Fast allen Universitäts- und Hochschulen Deutschlands vertraten sich die Sängerknaben am 17. früh in Weimar, unter ihnen auch aus Russland und Griechenland auswandernde. Die meisten Sängerknaben in Weimar entstammen dem Reichskinderchor, der 1895 unter der Leitung von Clemens Schumann, in der Reichshauptstadt als Chorverzeichnung dient. Besonders berührt wird der Geburtstag dieses alten Abschluß durch die heimliche Erfolge des Sohnes, von dem eine der Eustonfer Schumann, in der Reichshauptstadt als Chorverzeichnung dient. Auch längst eine jährende Stellung eingenommen hat. Eine Ehrentafel steht der Gruppe Pianos des Schaffhauser Elbgau-Sängerbundes, welche mit 300 Sängern im Dienste der Errichtung eines König-Albert-Denkmales in Wien ein großes Auditorium mit sich versammelte. Eine lobenswerte Eigenart des reichhaltigen Programms befand dabei darin, daß dem Frankfurter Künstlerverein nur jungen jungen Sängern angehört wurden, sowie einer Konzertreihe aus sicher zu befreien und energisch zu bewahren, wenn aber fast 400 Männer (nur etwa ein Dutzend Studenten beteiligten sich im Elbendorf) sangen: "Ach ihr Brüder!" oder "Wir singen das Vaterland" u. sgl. so hört sich das doch etwas eigenmälig an. Etwas, das mit dem Singen selbst nichts zu tun hatte, gefiel uns noch weniger, nämlich das Aufzählen der Kästen, die in eindrücklicher Weise mit streng ab gesetzten, berühmten Schriften ausgestattet waren und dem Publikum nennen mochten. Es hätte gleich einen fröhlichen, lebensfrischen Einbruck gemacht, wenn den Kindern mehr Freiheit gewährt worden wäre, wenn sie selbst ihre Wünsche aufgesagt hätten. Die ordnende Hand des Leiters konnte dann immerhin noch warten. — Der mindestens 30-jähriger Lehrer-Gesangverein brachte unter der treiflichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Prof. Hans Sitt mehrere Stücke von Curti, Haar, Obergraven u. s. lebte tante und anderweitig zu Gehör. Das manche Singen etwas bereit fließen kann, ist eine oft wahrscheinliche Begleiterscheinung der Morgenstunden, wo die

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

1903.

Nr. 17.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Ansbach - Gunzenhäuser Eisenbahn 2 Fl.-Lose von 1856.
- 2) Argentinische 6% ausser Zoll-(Fondiungs-)Anleihe von 1891.
- 3) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.
- 4) Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik, 4% Teilschuldverschreibungen.
- 5) Dampfschleppschiffahrt - Ges. vertragl. und Staats- und Staatsverträge verschiedenes v. 1898.
- 6) Deutsch - Ostafrikanische Ges. in Berlin, 5% Zoll-Obligationen.
- 7) Deutsch - Ostafrikanische Plantagen-Ges. in Berlin, 8% Obl.
- 8) Göttinger 21.10. Pr.-Lose von 1896.
- 9) Gothaer Ablösungskasse-Schuldbriefe.
- 10) Halberstadt - Blankenburg Eisenbahn-Gesellschaft.
- 11) Hessische - Nassauische Rentenbr. und Hohenloherische Rentenbr.
- 12) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn, Aktien, Aktien und Obligationen.
- 13) Kiel-Eckernförder Flensburger Eisenbahn.
- 14) Landwirtschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Creditbriefe.
- 15) Löbau 1. St. Städte-Schuldscheine v. 1897.
- 16) Maschinen-Aktien-Gesell. Goslar-Grimma, Schleibachne.
- 17) Meissen-Wiedau - Rybnik, 4% Obligationen v. 1898.
- 18) Münchener 6% Staats-Anleihe von 1888 u. 1898.
- 19) Österreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
- 20) Oderpreußische Bödbahn.
- 21) Portugiesische 4% Ausserstaats-Anleihe von 1888 u. 1898.
- 22) Portugiesische 4- und 4% Staats-Obligationen Serie I. und II.
- 23) Radiburger Stadt-Ail. v. 1874.
- 24) Ratisponische Gegensteiger-Boden-Credit-Verein, ob Metall-Pfandb.
- 25) Russische Nicolai - Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1898.
- 26) Russische Südost-Eisenbahnen, 5% Credit-Obligationen v. 1898.
- 27) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Metall-Obligationen.
- 28) Sachsiische Landeskulturfonds-Aktien-Gesell.
- 29) Standard-Österreich Eisenbahn.
- 30) Stockholmer Theater-Premien-Obligationen von 1893.
- 31) Symphoniker Fakultät Lochmannsohofer Musikwerke, Aktien-Ges. in Leipzig-Gohlis, 3% Hypothekalschuldverschreibungen v. 1894.
- 32) Westfälische Pfandbriefe.
- 33) Zwickauer Brückenbaur-Stahlkohlen-Verein,

zu empfehlen. Auf dem Platzlager begrüßte vom Balkon des Rathauses aus der Oberbürgermeister, Herr Regierungsrat Dr. Voigt, die Bürgerlichkeit mit begleitenden Wahlen und forderte die Einwohnerkraft auf, ein Volk auszubringen auf den C. C., in das die Einwohnerkraft begrüßt eintritt. Der Kunstschießverein des C. C. batte im Namen der Bürgerlichkeit für den besuchten Wallfahrt und brachte eine herzliche Begrüßung auf die Besucherin und. Nach dem Gottesdienst verabschiedeten sich die Freunde gefüllt die Studien noch zu politischen Themen. — Von 15. nach vierzig bis die öffentlichen Generalversammlungen, die über so gut wie nichts, doch man auf ein glänzendes Festen bis Sonnenuntergang feierten. Das Programm füllte 160 folgende Stunden zusammen:

1) Der 19. Februar, Kämmertag und Osterfest von St. Peter.

2) Messe a capella:

a. Chor der Brautkapelle von Gießen.

b. Chor der Deutschen im Dom von Mendelssohn-Bartholdy.

c. Chor der Männer:

d. Chor der Kinder von Leipzig.

e. Chor der Frauen von Berlin.

f. Chor der Studenten von Weimar.

g. Chor der Studenten von Halle.

h. Chor der Studenten von Breslau.

i. Chor der Studenten von Bremen.

j. Chor der Studenten von Berlin.

k. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

l. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

m. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

n. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

o. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

p. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

q. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

r. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

s. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

t. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

u. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

v. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

w. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

x. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

y. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

z. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

aa. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

bb. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

cc. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

dd. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ee. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ff. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

gg. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

hh. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ii. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

jj. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

kk. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ll. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

mm. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

nn. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

oo. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

pp. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

qq. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

rr. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ss. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

tt. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

uu. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

vv. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ww. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

xx. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

yy. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

zz. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

aa. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

bb. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

cc. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

dd. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ee. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ff. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

gg. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

hh. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ii. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

jj. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

kk. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ll. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

mm. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

nn. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

oo. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

pp. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

qq. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

rr. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ss. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

tt. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

uu. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

vv. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ww. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

xx. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

yy. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

zz. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

aa. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

bb. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

cc. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

dd. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ee. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ff. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

gg. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

hh. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ii. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

jj. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

kk. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ll. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

mm. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

nn. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

oo. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

pp. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

qq. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

rr. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ss. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

tt. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

uu. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

vv. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ww. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

xx. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

yy. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

zz. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

aa. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

bb. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

cc. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

dd. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ee. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ff. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

gg. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

hh. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ii. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

jj. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

kk. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ll. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

mm. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

nn. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

oo. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

pp. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

qq. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

rr. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ss. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

tt. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

uu. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

vv. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ww. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

xx. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

yy. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

zz. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

aa. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

bb. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

cc. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

dd. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ee. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ff. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

gg. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

hh. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ii. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

jj. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

kk. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

ll. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

mm. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

nn. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

oo. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

pp. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

qq. Chor der Studenten und Lehrlinge des Reichsgerichts.

</div

